

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	11. Plenarsitzung Gemeinderat
	GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	
vom: 10.03.2015	Termin:	28.04.2015
eingegangen: 12.03.2015	Vorlage Nr.:	2015/0158
	TOP:	13
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 6
Fußverkehrs-Check für Karlsruhe		

- Kurzfassung -

Gegenwärtig bearbeitet die Verwaltung das Thema Gehwegparken als ersten Baustein eines Karlsruher Fußwege-Konzepts. Die Bearbeitung hat sich in den drei Musterstadtteilen als aufwändig herauskristallisiert. Eine Ausschreibung für den "Fußverkehrs-Check" liegt der Verwaltung noch nicht vor. Bei einer Bewerbung sollten die personellen Kapazitäten berücksichtigt werden.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel Kontierungsobjekt:		Kontenart:			
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Zufußgehen ist nachhaltig, gesund und stadtverträglich. Entsprechend bildet der Fußverkehr einen wichtigen Bestandteil im aktuellen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) der Stadt Karlsruhe. Im Zuge des VEP wurden bereits Begehungen in Knielingen, Mühlburg, Rüppurr, Durlach und der Südstadt durchgeführt. Als eines der Hauptprobleme des Fußverkehrs in Karlsruhe wurde dabei das Gehwegparken identifiziert.

Entsprechend hat der Planungsausschuss am 16.01.2014 die Verwaltung beauftragt, das Thema Gehwegparken zu bearbeiten. Die damit beabsichtigte Verbesserung der Fußwegebeziehungen in Längsrichtung stellt den ersten wichtigen Baustein des "Karlsruher Fußwegs" dar und hat auch im Sinne der Barrierefreiheit hohe Bedeutung.

Zur Bearbeitung des Themas Gehwegparken wurden die drei Musterstadtteile Knielingen, Südstadt und Nordweststadt ausgewählt; in allen drei Stadtteilen haben Ortstermine mit den beteiligten Ämtern und den örtlichen Bürgervereinen stattgefunden. Die anschließenden Planungen haben sich als aufwändig herausgestellt: Häufig erfordern sehr kleinteilige Straßenzüge individuelle Lösungsansätze, zudem ist die Materie rechtlich kompliziert.

Die Ergebnisse des Planungsprozesses sollen zeitnah den Bürgervereinen und dem Planungsausschuss vorgestellt werden, die Umsetzung ist in der zweiten Jahreshälfte geplant. Dann sollte auch geklärt werden, wie das Thema in den weiteren Stadtteilen fortgesetzt wird und welche weiteren Aspekte des "Karlsruher Fußwegs" mit den vorhandenen Ressourcen angegangen werden können.

Der Verwaltung liegt bisher keine Ausschreibung zum "Fußverkehrs-Check" des Landes vor. Entsprechend ist der personelle Aufwand noch nicht abschätzbar. Im Falle einer Bewerbung sollte gewährleistet sein, dass ausreichend personelle Kapazitäten zur Verfügung stehen sowohl für die Bearbeitung des Fußverkehrs-Checks als auch für die laufende Arbeit am Thema Gehwegparken als ersten Baustein des Karlsruher Fußverkehrskonzepts.